



**WENN DU
STIRBST, ZIEHT DEIN
GANZES
LEBEN
AN DIR VORBEI,
SAGEN
SIE**

FILMPÄDAGOGISCHES BEGLEITMATERIAL
für den Unterricht und die außerschulische Filmbildung

WENN DU STIRBST, ZIEHT DEIN GANZES LEBEN AN DIR VORBEI, SAGEN SIE

(BEFORE I FALL)

USA 2017, 98 Min.

Kinostart	1. Juni 2017
Verleih	Wild Bunch/Capelight/Central
Regie	Ry Russo-Young
Drehbuch	Maria Maggenti, Gina Prince-Bythewood, nach dem gleichnamigen Buch von Lauren Oliver
Kamera	Michael Fimognari
Szenenbild	Paul Joyal
Maske	Darci Jackson
Kostümbild	Eilidh McAllister
Montage	Joe Landauer
Musik	Adam Taylor
Sound Design	Rich Bologna
Produzenten	Jon Shestack (Jon Shestack Productions), Brian Robbins (Awesomeness Films), Max Siemers, Ginny Pennekamp u.a.
Darsteller	Zoey Deutch, Halston Sage, Logan Miller, Jennifer Beals, Medalion Rahimi, Cynthia Wu, Elena Kampouris, Kian Lawley, Alyssa Lynch u.a.
FSK	ab 12
Pädagogische Altersempfehlung	ab 14 Jahre
Themen	Freundschaft, Mobbing, Außenseiter, Schule, Liebe, Familie, Coming-of-Age, Werte, Identität, Tod, Jugendliche, Jugendkultur
Schulfächer	Deutsch, Englisch, Sozial-/Gemeinschaftskunde, Religion, Ethik, Psychologie, Philosophie, Kunst

AUFBAU UND ZIEL DER BEGLEITMATERIALIEN

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie der Film **WENN DU STIRBST, ZIEHT, DEIN GANZES LEBEN AN DIE VORBEI, SAGEN SIE** für den Schulunterricht eingesetzt werden kann. Nach einer knappen Darstellung von Inhalt, Form und ausgewählten Themen folgen Arbeitsblätter, die für die Nachbereitung des Films als Kopiervorlagen verwendet werden können. Die von der US-amerikanischen Regisseurin Ry Russo-Young realisierte Independentproduktion adaptiert den gleichnamigen Jugendroman von Lauren Oliver als modernes Coming-of-Age-Drama mit übersinnlichen Elementen. Mit Themen wie Mobbing, Freundschaft, Sexualität und Identität wendet er sich direkt an ein jugendliches Publikum. Entsprechende Aufgaben sollen dazu anregen, die konkreten Darstellungen im Film mit den eigenen Lebenserfahrungen und Wahrnehmungen zu vergleichen und zu diskutieren. Weitere Aufgaben befassen sich mit der besonderen Form des Films, der mit dem Erzählelement der Zeitschleife ein klassisches Science-Fiction-Motiv enthält. Hinter der scheinbar irrationalen Prämisse des „immer gleichen Tages“ verbergen sich philosophische, aber auch alltagsweltliche Grundfragen, die ebenfalls angesprochen werden können. Nicht zuletzt erlaubt der Film eine Auseinandersetzung mit dem schwierigen Thema Tod.

Es empfiehlt sich nach der Filmsichtung als Einstieg in das Gespräch, ein allgemeines Feedback zum Film seitens der Schüler einzuholen und eventuell offene Fragen zu klären.

INHALT

Mit ihrer Clique gehört Samantha zu den angesagten Girls der Klasse. An ihrer Schule im Nordosten Nordamerikas bestimmen sie, wer dazu gehört und wer nicht. Jährlicher Höhepunkt des Popularitätswettbewerbs ist der Cupid's Day, an dem die beliebtesten Schülerinnen und Schüler die meisten Rosen bekommen. Als Samantha an diesem besonderen Tag erwacht, ahnt sie nicht, dass es ihr letzter sein wird. Wie jeden Morgen wird sie von ihren Freundinnen Lindsay, Ally und Elody abgeholt, in der Schulmensa machen sie sich routiniert über die Bedauernswerten lustig, die mal wieder keine Rose abbekommen haben. Insbesondere die stille und unangepasste Juliet wird von den aufgekratzten It-Girls systematisch erniedrigt. Ein grausames Ritual, das sich auch auf der abendlichen Party fortsetzt, die eigentlich einem anderen Zweck dienen soll: Samantha will von ihrem Freund Rob endlich entjungfert werden, das Kondom ist schon bereit. Doch dann kommt alles anders. Und die Heimfahrt endet mit einem schrecklichen Unfall.

Am nächsten Morgen muss Samantha sich beim Aufwachen kräftig die Augen reiben: Es ist immer noch Cupid's Day. Befindet sie sich in einem Alptraum? Oder in einer Zeitschleife? Niemand außer ihr scheint etwas Ungewöhnliches zu bemerken, der Tag verläuft fast genau wie der vorherige – dieselben Rituale, dieselben Sticheleien, und wieder jede Menge Rosen. Und so ist es auch an jedem folgenden Tag. Samantha begreift, dass ihr das Schicksal eine Prüfung auferlegt hat. Um diesem lähmenden Teufelskreis zu entkommen, muss sie ihr Leben ändern, und das aller anderen noch dazu. Allerdings besteht dabei das Risiko, dass sie eines Tages überhaupt nicht mehr aufwacht.

EINSATZMÖGLICHKEITEN IM UNTERRICHT

Der Film **WENN DU STIRBST, ZIEHT DEIN GANZES LEBEN AN DIR VORBEI, SAGEN SIE** lässt sich im Unterricht ab der 9. Jahrgangsstufe in den Fächern Deutsch, Englisch, Sozial-/Gemeinschaftskunde, Religion, Ethik, Psychologie, Philosophie und Kunst beispielsweise zu folgenden Themen und Aufgabenbereichen einsetzen:

- ▶ Cliquenbildung, Gruppendynamik, Außenseiter und Mobbing im Schulalltag
- ▶ Liebe, Sexualität, Geschlechterrollen („Cupids Day“)
- ▶ Persönliche Weiterentwicklung, Lebensplanung, Wünsche, Träume, Identität
- ▶ Konflikte bewältigen
- ▶ Tod und Sterben als Teil menschlicher Identität
- ▶ Filmästhetische Erfahrung von Genres (Mystery, Highschool-Film, Coming-of-age u.a.)

AUFGABEN VOR DER FILMSICHTUNG

- ▶ Stellen Sie sich vor, Sie müssten einen Tag Ihres Lebens immer von neuem erleben. Welches wäre der schlimmste? Und welches der schönste? Beschreiben Sie kurz beide Szenarien mit möglichen Folgen. Wäre das Ergebnis eine Komödie oder ein Drama?
- ▶ Im Film wird der in den USA sehr beliebte Valentinstag (14. Februar) begangen, allerdings an einer Schule. Dies ist durchaus Brauch, die im Film verwendete Bezeichnung „Cupid’s Day“ (dt.: der Tag Amors) ist allerdings auch in den USA nicht durchgängig üblich. Informieren Sie sich über den amerikanischen Valentinstag (z.B. hier: <http://www.valentinstaggeschenke.org/valentinstag-braeuche-anderen-laendern/>) und schreiben Sie auf, was Sie davon halten.

INTERVIEW MIT REGISSEURIN RY RUSSO-YOUNG

Was hat Sie an dem Projekt interessiert?

Als ich das Buch las, war ich begeistert davon, wie stark Sams Geschichte war und welche interessanten Fragestellungen sich durch die besondere Erzählstruktur ergaben. Die Fähigkeit der Autorin Lauren Oliver, Emotion und Philosophie zu balancieren, berührte mich auch auf einer persönlichen Ebene und erinnerte mich an die Freundschaften, die ich zu diesem Zeitpunkt meines Lebens hatte, daran, wie tiefgründig und allumfassend sie waren und die dramatischen Entscheidungen, die ich zu dieser Zeit treffen musste. Ich glaube, das ist ein Zeitpunkt in unserem Leben, an dem wir uns ganz besonders fragen, wer wir sein möchten.

Wie würden Sie die Entwicklung der Hauptfigur beschreiben?

Sam beginnt den Film als eine Mitläuferin, als Mitglied einer Gruppe, die tut, was ihr soziales Milieu ihr vorgibt: die richtigen Freunde haben, zu den richtigen Partys gehen, auf allen Versagern rumhacken. Sie ist jemand, die den Regeln ihrer Gruppe folgt, ohne jegliche Selbstreflexion. Dennoch beginnt Sam zu verstehen, dass das Leben mehr zu bieten hat. Im weiteren Verlauf der Geschichte realisiert sie, wer sie sein möchte und dass es sich bei dieser Weiterentwicklung um einen permanenten Prozess handelt. Der Film erzählt Entwicklung auf sehr ungewöhnliche Weise – nämlich durch Wiederholung.

Es entstehen im Moment viele Filme, die von der Angst vor dem Tod erzählen. Hat das Filmemachen eine therapeutische Funktion?

Ich denke, die meisten Menschen empfinden ein Unbehagen gegenüber dem Tod, sowohl bewusst, als auch unbewusst. Wir wissen nicht genau, wie lange wir leben werden, auf mich persönlich hat diese Vorstellung immer Druck ausgeübt. Filme werden unter anderem dafür gemacht, etwas Bleibendes von einem Ereignis oder einer Idee festzuhalten. Den Film zu drehen war in dieser Hinsicht selbstreferentiell, aber auch ein Weg, von der Idee zu erzählen, dass wir alle nur ein Leben haben und es sinnvoll gestalten sollten.

Wie haben Sie sich auf die Dreharbeiten vorbereitet?

Die Vorbereitungen für einen Film sind ein sehr intensiver Prozess für mich. Andere Filme zu sichten gehört für mich zu diesem Prozess dazu. Ich habe mir alle Filme angeschaut, in denen eine Zeitschleife vorkommt, um herauszufinden was funktioniert und was nicht.

Was war die größte Herausforderung dabei, diese Geschichte zu erzählen?

Das Risiko eines Filmes mit vielen Wiederholungen liegt darin, dass er durch die Repetition langweilig für den Zuschauer wird. Die Herausforderung lag also darin, jeden Tag sowohl psychologisch als auch visuell unterschiedlich zu gestalten. Das Skript war dafür eine gute Anleitung, da Sam an jedem Tag in einer anderen emotionalen Verfassung war. Es hat Spaß gemacht, die Kamerasprache an den jeweiligen Tag anzupassen und so dieselben Räume aus einer neuen Perspektive zu sehen.

Wie kam die Entscheidung für die konkreten Drehorte zustande?

Der Hauptschauplatz im Buch ist Connecticut, mit einem Hauch New England. Ich entschied mich hingegen für den Pazifischen Nordwesten Nordamerikas, insbesondere die Region der Kaskadien in Kanada. Die Entscheidung, den Film in British Columbia zu drehen, hat sich für mich richtig angefühlt, da dort die besondere Stimmung der Geschichte, mit all dem Nebel, dem Regen und den mächtigen Bergen aufgegriffen wird. Von dem Ort geht eine wunderschöne und gleichzeitig tödliche Gefahr aus, die Sams Kampf zwischen Leben und Tod perfekt widerspiegelt.

Der Film wurde von einem fast vollständig weiblichen Team gestemmt. War das Absicht?

Ich habe tatsächlich nicht darüber nachgedacht, bis wir den Film fertig gedreht hatten. Aber im Rückblick macht alles Sinn für mich. Das Material hat sich für mich immer authentisch angefühlt, insbesondere die Beziehungen zwischen den Mädchen und Sams Reise. Die Perspektive hat sich nie voyeuristisch oder objektivierend angefühlt, was oftmals nicht der Fall ist bei Geschichten über junge Mädchen. Ich wollte bewusst keine Körper ohne Gesichter zeigen oder den Fokus auf viel nackte Haut legen, wie es in vielen Filmen über junge Mädchen vorkommt.

Was ist für Sie der Kern der Geschichte?

Bei diesem Film habe ich immer die Hoffnung gehabt, dass der Zuschauer das Bedürfnis verspürt, die Hand der Person zu nehmen, die er liebt, und sich dabei bewusst ist, wie vergänglich alles ist. Es geht darum, zu werden, wer man wirklich ist und wertzuschätzen, wen und was man wirklich liebt.

(Das Interview ist dem zum Film veröffentlichten Presseheft entnommen.)

Kurzbiografie Ry Russo-Young

Die Independent-Filmmacherin Ry Russo-Young (geb. 1981) wuchs in New York City auf und studierte Film am Oberlin College, Ohio. Alle ihre bisherigen Kurz- und Spielfilme wurden auf diversen internationalen Filmfestivals uraufgeführt und mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet, unter anderem in Sundance, Stockholm, Torino, South by Southwest und dem Tribeca Film Festival. Gelegentlich tritt sie auch als Schauspielerin auf.

Filmografie (Auswahl)

- 2007 Orphans
- 2009 You Won't Miss Me
- 2012 Versuchung – Kannst du widerstehen? (Nobody Walks)
- 2016 Wenn du stirbst, zieht dein ganzes Leben an dir vorbei, sagen sie (Before I Fall)

MÄDCHEN UND MYSTERY – DIE FILMISCHE GESTALTUNG

„Vielleicht gibt es für dich ein Morgen. Vielleicht gibt es für dich auch tausend oder dreitausend oder zehn. ... Soviel Zeit zum Verschwenden. Aber für einige von uns gibt es nur noch heute.“

(Samantha)

Gleich zu Beginn des Films spricht Samanthas Erzählstimme aus dem Off, das sich später als Jenseits herausstellt, von ihrem letzten Tag. Die Geschichte mit ansonsten typischen Motiven eines High-School-Films wird so vom Publikum von vornherein anders wahrgenommen. Das Verhalten der Mädchen wird, zumindest unterbewusst, anders bewertet und auf mögliche Folgen überprüft. Über dem Geschehen liegt, auch durch filmgestalterische Mittel wie dem Soundtrack, etwas Unheilvolles. Dennoch kommt der tödliche Unfall nach jenem ersten bzw. letzten Tag als Überraschung. Gemeinsam mit Samantha ist das Publikum danach gezwungen, sich das offenbar übersinnliche Geschehen zu erklären. Wurde sie bestraft? Befindet sie sich in einem Alptraum, im Jenseits oder in einer Zeitschleife? Was muss sie tun, um sich aus diesem Zustand zu befreien?

Der bekannteste Film zur Zeitschleifen-Thematik ist UND TÄGLICH GRÜSST DAS MURMELTIER (USA 1993, R: Harold Ramis), mit dem WENN DU STIRBST... in vielen Kritiken verglichen wurde. Darin erwacht ein arroganter Wetterreporter jeden Morgen am selben Tag, zur selben Uhrzeit und zur selben Musik aus dem Radio. Bis er realisiert, dass er ein besserer Mensch werden muss, durchläuft er annähernd dieselben Stadien wie Samantha. Allerdings handelt es sich dabei um eine Komödie, ein Genre, in dem durch häufige Wiederholungen Humor erzielt wird – wie übrigens auch in den meisten Zeitreise-Filmen der Science-Fiction. Bei WENN DU STIRBST... handelt es sich hingegen um ein Drama. Die Unterschiede liegen weniger in den Themen als in der filmischen Gestaltung.

Anders als Ramis vermeidet Regisseurin Russo-Young Wiederholungen weitgehend. Zwar wird Samantha jeden Morgen von Lindsay mit dem Auto abgeholt, jeder Abend endet mit dem Unfall. Doch die Slapstick-Szene etwa, in der Freund Rob seinen Kaffeebecher über Samantha verschüttet, wiederholt sich nur einmal, um das Muster aufzuzeigen. Danach erfolgen meist Variationen der nun schon bekannten Elemente. Samanthas Initiative gibt den Ereignissen eine neue Richtung, nicht immer mit den gewünschten Ergebnissen. Gezeigt wird, dass auch kleinste Handlungen Konsequenzen haben – der aus Filmen wie BUTTERFLY EFFECT – DAS ENDE IST ERST DER ANFANG (USA 2004, R: Eric Bress, J. Mackye Gruber) bekannte „Schmetterlingseffekt“, auf den im Film mehrmals angespielt wird. Das lernfähige Individuum unterscheidet die Figuren des Dramas wesentlich von denen der Komödie. Und so lernt auch Samantha, dass ihr Verhalten die Dinge verändern kann.

Die unheimliche Atmosphäre des Films wird vor allem durch filmästhetische Mittel erzeugt, d.h. durch Schnitt, Kameraführung und Filmmusik. Mehrmals verraten Zeitlupeneffekte Samanthas verzerrte Wahrnehmung, die jeden Moment sehr intensiv, aber auch „wie durch einen Schleier“ erlebt. Ein

Gefühl der Betäubung oder Empfindungslosigkeit erzeugen auch sogenannte Jump-Cuts (in etwa: Bildsprünge), die die klassische Bildkontinuität zerstückeln. Diese Auslassung (Ellipse) unwichtiger Stellen suggeriert Samanthas Erleben immer gleicher Momente, die ihre Bedeutung verloren haben. Auf ähnliche Weise kann ein schneller Schnitt sogar das Geschehen mehrerer Tage in wenigen Sekunden zusammenfassen – die Langeweile des Ewiggleichen macht weitere Differenzierung unnötig. Den größten Kontrast dazu bilden die langgezogenen Kamerafahrten über bewaldete Bergketten, in denen die Filmhandlung angesiedelt ist. Sie wirken wiederum unheimlich und suggerieren die Allgegenwart einer höheren Macht. Solche „Establishing-Shots“ sind u.a. ein Standard von Fantasy-, Mystery- und Horrorfilmen.

Trotz seiner düsteren Themen berührt WENN DU STIRBST... den Zuschauer auch als Alltagserfahrung: Schule, Arbeit oder Beziehungen werden oft als wenig abwechslungsreich empfunden. „Du hast gerade mein Leben beschrieben“, sagt die Außenseiterin Anna scherzhaft zu Samantha, als diese ihr Problem schildert. Das Motiv des „immer gleichen Tages“, das dem Film seine Erzählstruktur vorgibt, hat aber auch eine philosophische Dimension. Als das Museum of Modern Art in New York 2003 eine Filmreihe zum Thema Glauben veranstaltete, wählten Vertreter aller großen Religionen UND TÄGLICH GRÜSST DAS MURMELTIER zu ihrem Lieblingsfilm. Dabei hat der Film, ebenso wie WENN DU STIRBST..., keinerlei religiösen Inhalt. Für den atheistischen Philosophen Friedrich Nietzsche war die „Ewige Wiederkunft“ ein wichtiger Baustein seines Denkens. Wie müsste man, fragte er, sein Leben gestalten, um dessen ständige Wiederholung nicht als Fluch, sondern als Segen zu empfinden? Letztlich führt Samanthas Suche zur seit der Antike zentralen Frage nach dem „guten Leben“, die etwa von Aristoteles aufgeworfen wurde. Er sah Vernunft und Tugend als Wege zum persönlichen Glück, das aber nicht um seiner selbst Willen angestrebt werden könne. Dies sei, wie bei Samantha im Film, zum Scheitern verurteilt. Ihr Streben erinnert an den griechischen Sagenhelden Sisyphos, auf den im Film mehrmals angespielt wird: Der Stein, den er den Berg hinauf rollt, rollt immer wieder hinab. Dem französischen Existenzialisten Albert Camus galt er als einsamer Held des Absurden. Doch Samantha findet schließlich einen – möglicherweise problematischen – Weg, ihrem merkwürdigen Schicksal Sinn zu geben.

ARBEITSBLATT 1: FILMISCHE GESTALTUNG

Dieser Aufgabenblock befasst sich mit der filmischen Gestaltung und der ungewöhnlichen Erzählprämisse des „immer gleichen Tages“, aus der sich diese besondere Gestaltung ergibt. Die Schüler werden angeregt, sich über Filmgenres, Gestaltungsmittel wie Zeitlupe und die tieferen Implikationen des Themas Gedanken zu machen.

1. Welchem Genre würden Sie den Film zuordnen? Informieren Sie sich über den Begriff „Filmgenre“ (z.B. Drama, Komödie, Thriller, Mystery) und erstellen Sie im Plenum eine Mind-Map mit kurzen Definitionen und Merkmalen, z.B. an der Tafel.
2. Wie empfanden Sie die Hauptfigur Samantha und ihre Freundinnen zu Beginn und im weiteren Verlauf? Welchem Genre haben sie den Film zu Beginn und am Schluss zugeordnet? Beachten Sie dabei auch die besondere Erzähltechnik. Begründen Sie Ihre Meinung persönlich oder im Gruppengespräch.
3. Betrachten Sie die unten stehenden Standbilder. Sie zeigen Samantha in verschiedenen Phasen des Films. Beschreiben Sie, welchen Eindruck die Bilder auf sie machen. Wie zeigen sie die Hauptfigur in Beziehung zu ihrer Umwelt? Gehen Sie dabei auch auf Kameraperspektiven und -einstellungen, Farbgebung und Lichtsetzung ein.



4. Im Film werden verschiedene Trickeffekte verwendet, um bestimmte Stimmungen zu erzeugen, z.B. Zeitlupe. Erinnern Sie sich noch an weitere? Welche Gefühle Samanthas wurden damit ausgedrückt? Nennen Sie die einzelnen Szenen und begründen Sie ihre Beobachtung.

Szene	Filmeffekt	Wirkung
► _____	► _____	► _____
► _____	► _____	► _____
► _____	► _____	► _____
► _____	► _____	► _____

5. Der Film zitiert ein Musikvideo des US-Sängers Kurt Vile („Pretty Pimpin“), das Sie hier sehen können: <https://www.youtube.com/watch?v=659pppwniXA>. Die thematische Ähnlichkeit drückt sich im Songtext und einem visuellen Effekt aus. Können Sie diesen umschreiben oder benennen? Warum verwendet die Filmemacherin Ry Russo-Young dieses Zitat? Begründen Sie Ihre Meinung kurz schriftlich.

6. Die folgenden Aufgaben behandeln die besondere Erzählstruktur des Films. Samantha erlebt denselben Tag immer wieder. Zunächst: An welche sich wiederholenden Handlungselemente erinnern Sie sich?

► _____

► _____

► _____

► _____

► _____

► _____

7. Samantha durchläuft darin mehrere Stadien, in denen sie ihr Dilemma allmählich erkennt. Diese Stadien zeigen eine gewisse Ähnlichkeit zu den von der bekannten Schweizer Psychologin Elisabeth Kübler-Ross aufgestellten „Fünf Phasen des Sterbens“, die lauten: Nicht wahrhaben wollen, Zorn, Verhandeln, Depression, Akzeptanz. Notieren Sie vorab, welche Verhaltensweisen Samanthas im Film diesem Modell entsprechen könnten. Dies kann auch als Gruppenarbeit geschehen.

► Nicht wahrhaben wollen _____

► Zorn _____

► Verhandeln _____

► Depression _____

► Akzeptanz _____

Zusatzinfo: Elisabeth Kübler-Ross (1926-2004) wurde in Zürich geboren und studierte gegen den Willen ihrer Eltern Medizin. Mit Büchern wie „Interviews mit Sterbenden“ (1971) erreichte sie weltweit Millionenauflagen und half, das Thema Tod zu enttabuisieren. Manche Thesen, darunter die „Fünf Phasen des Sterbens“, sind aber auch umstritten. Sie selbst hatte immer darauf hingewiesen, dass Individuen den Tod unterschiedlich erleben und Variationen möglich seien. Mehr zum Thema hier: <http://christoph-student.homepage.t-online.de/Downloads/Sterbephasen.pdf>

SEX, STATUS, SNAPCHAT: THEMA MOBING

„Es wird immer jemand geben, der lacht, und jemand, über den gelacht wird. ... Beim Erwachsenwerden geht es einfach darum zu lernen, auf der Seite der Lacher zu bleiben.“

(Lauren Oliver: „Wenn du stirbst, zieht dein ganzes Leben an dir vorbei, sagen sie“, Hamburg 2010)

Samantha und ihre Freundinnen Lindsay, Ally und Elody sind Figuren, wie man sie aus vielen US-amerikanischen High-School-Filmen kennt. Sie definieren sich stark über ihren Status, der sich an ihrer Beliebtheit (engl.: popularity) misst. Hier stehen sie in allen Belangen – attraktives Äußeres, erste Erfahrungen mit Jungs, Einladungen zu wichtigen Partys – auf der Gewinnerseite. Im recht jungen Genre der „Young Adult Literature“, zu der auch Lauren Olivers zugrundeliegender Roman gehört und die sich vorwiegend an junge Frauen richtet, spielen auch Statussymbole wie die richtige Kleidung mit entsprechenden Markennamen eine große Rolle. In der Regel werfen die Bücher und Filme einen kritischen Blick auf diesen brutalen Wettkampf um soziale Hierarchien. Das gilt auch für WENN DU STIRBST...

Unter Führung von Lindsay blickt die Clique auf alle herab, die angeblich keine Freunde haben, die falschen Kleider tragen oder aus sonstigen Gründen nicht dazugehören. Cupid's Day, der Tag der Handlung, ist ihr Festtag. Die lesbische Außenseiterin Anna beschreibt diese Schulvariante des erwachsenen Valentinstags nicht ganz unzutreffend als „heteronormative Hölle“. An diesem Tag wird die Popularität jedes Mädchens oder Jungen an der Zahl der Rosen gemessen, die sie von ihren Verehrern oder Verehrerinnen bekommen. Wer keine Rose erhält, ist out. Dies gilt insbesondere für die scheue Juliet, die von den vier Freundinnen regelmäßig mit Spott überzogen wird. Sie nennen sie „Psycho“ oder „Freak“ und schicken ihr zum Cupid's Day einen besonders gehässigen Rosengruß. Was sie damit anrichten, scheint keiner von ihnen bewusst zu sein.

Nach den unten angegebenen Materialien der Bundeszentrale für politische Bildung werden 7 bis 12 Prozent heutiger Schülerinnen und Schüler gemobbt, d.h. über einen längeren Zeitraum körperlich oder seelisch schikaniert. Amerikanische Quellen sprechen gar von 70 Prozent, die angeben, zumindest einmal im Leben unter Mobbing gelitten zu haben. Entsprechende Studien sind aufgrund des sensiblen Themas schwer zu erstellen, doch die im Film gezeigten Formen des Mobbing können durchaus als typisch gelten. Mobbing beruht stets auf ungleichen Kräfteverhältnissen in einem Gruppengeschehen wie einer Schulklasse. Mädchen und allgemein auch ältere Schüler bevorzugen indirekte Methoden gegenüber direkten wie z.B. Gewalt.

Zu diesen indirekten Methoden gehört heutzutage der offensive Umgang mit sozialen Medien (Cybermobbing). Per Postings in sozialen Netzwerken beleidigen Lindsay und Co. lästige Ex-Freunde, sabotieren die Liebesbeziehungen anderer und brüsten sich anschließend damit. Im Verlauf des Films werden nach und nach Gründe für dieses Verhalten genannt, im Falle Lindsays

etwa die Trennung ihrer Eltern. Die gängige Erklärung, Mobbing-Täter steigerten durch die Herabsetzung anderer ihr Selbstwertgefühl, ist allerdings wissenschaftlich umstritten. Jeder kann, aus unterschiedlichsten Gründen, Täter oder Opfer werden.

Im Film haben die systematischen Verletzungen tragische Folgen: Juliet begeht Suizid und löst damit die fatale Handlungskette aus (ein Zusammenhang, der sich erst gegen Schluss erschließt). Der Teenagersuizid ist ein häufiges Thema der Jugendliteratur und wurde zuletzt in der Netflix-Serie „Tote Mädchen lügen nicht“ (2017) kontrovers behandelt. Während die Produzenten angaben, zur Diskussion anregen zu wollen, warnten Psychologen vor Nachahmungstaten – ein seit Goethes „Leiden des jungen Werther“ bekannter und von Studien bestätigter Effekt. In der Netflix-Serie spricht die Hauptfigur Hannah Baker aus dem Jenseits zum Publikum, dabei nennt sie Gründe für ihr Handeln sowie Lehrer und Mitschüler, die sie dafür verantwortlich macht. Trotz deutlicher Parallelen zu WENN DU STIRBST... gibt es aber auch Unterschiede. Zum einen ist Juliet nicht die Hauptfigur, zum anderen wird ihr Suizid schließlich von Samantha verhindert. Samantha erkennt Juliets Leiden und tut alles, um das Mobbingopfer in seiner Krise nicht allein zu lassen. Ihr Selbstopfer entspringt keiner Todessehnsucht oder Verzweiflung, sondern aus dem Wunsch, Leben zu retten. So fragwürdig es bleibt, ist der Schutz Juliets doch ein wichtiger Baustein in ihrem Plan, ihr eigenes Leben zu ändern und die Beziehungen darin neu zu ordnen.

ARBEITSBLATT 2: THEMA MOBING

In diesem Aufgabenblock beschäftigen sich die Schüler mit dem Thema Mobbing und dessen Darstellung im Film. Anhand von Gruppenaufgaben können Ursachen, Folgen und Mittel zur Prävention von Mobbing erarbeitet werden. Auch die problematische Auflösung des Themas Suizid sollte diskutiert werden.



1. Betrachten Sie das erste Bild und machen Sie Notizen:
 - a) Was passiert in dieser Szene?
 - b) Wie verhalten sich Lindsay und die anderen Mädchen?
 - c) Was könnten andere tun, um die Situation zu retten?

2. Betrachten Sie das zweite Bild:
 - a) Was könnte in Juliet gerade vorgehen, welche Gedanken macht sie sich? Schreiben Sie in ihrem Namen einen inneren Monolog.
 - b) Diskutieren Sie im Plenum: Warum wird Juliet von den anderen gemobbt? Welche weiteren Figuren werden ausgegrenzt und warum?
 - c) In welchen Verhaltensweisen der anderen drückt sich das Mobbing aus?
 - d) Was könnten andere tun, um die Angriffe zu beenden? Und welche Möglichkeiten hat Juliet?



3. Beim Mobbing unterscheidet man Täter, aktive Unterstützer (Mittäter), passive Unterstützer, das Opfer, Helfer/Verteidiger des Opfers, Freunde des Opfers, interessierte und uninteressierte Zuschauer.
 - a) Welchen Gruppen würden Sie Samantha im Verlauf des Films zuordnen?
 - b) Können Sie auch Kent einer Gruppe zuordnen? Was sagt er auf dem linken Bild zu Samantha?
 - c) Welche Folgen haben die Angriffe für Juliet?
 - d) Beschreiben Sie, was in den jeweiligen Szenen passiert und welche Gefühle darin zum Ausdruck kommen. Wie interpretieren Sie die unterschiedlichen Farbgebungen?

4. In einem Gespräch mit ihrer kleinen Schwester wird Samantha ihr bisheriges Handeln noch stärker bewusst. Das Kind hat einen Sprachfehler und wird deshalb manchmal gehänselt. Schreibt einen im Namen von Samantha einen Brief an die Schwester, in der sie ihr Tipps gibt und Mut macht.

Liebe Izzy,

5. In WENN DU STIRBST... hat Mobbing besonders schreckliche Folgen. Juliet sieht keinen anderen Ausweg und begeht Selbstmord. Psychologen warnen vor solchen Darstellungen in Filmen und sagen, sie könnten Jugendlichen als Vorbild dienen. Bedenklich sei vor allem, wenn das Suizidopfer sehr positiv dargestellt werde und die Gründe seines Handelns nachvollziehbar erschienen. Wie empfinden Sie die Darstellung im Film? Machen Sie sich zunächst alleine Notizen zu folgenden Fragen und diskutieren Sie Ihre Eindrücke danach in Vierergruppen.
- Welchen Eindruck macht Juliet auf Sie. Könnten Sie sich vorstellen, sie zur Freundin zu haben? Begründen Sie Ihre Meinung.
 - Welche Beweggründe könnte Juliet für ihren Suizid haben? Erscheint ihr Handeln für Sie deshalb nachvollziehbar?
 - Für Menschen mit Selbstmordgedanken gibt es Hilfe. Entwickeln Sie in Partnerarbeit einen Dialog mit einer Seelsorge-Hotline, in dem Juliet ihre Gründe schildert und die andere Seite versucht, sie von ihrem Entschluss abzuhalten.
 - Am Ende rettet Samantha Juliet, indem sie sich selbst opfert. Wie empfanden Sie diesen Schluss? Begründen Sie Ihre Meinung. In Gruppenarbeit können Sie sich auch ein oder mehrere alternative Endungen erarbeiten und aufschreiben.

Material zum Thema Mobbing (Ursachen, Folgen, Prävention):

<http://www.bpb.de/shop/lernen/themenblaetter/157343/mobbing-in-der-schule>

<http://mobbing-schluss-damit.de/schluss-damit-tu-was>

FREUNDSCHAFT IST DAS HÖCHSTE GUT: THEMA SOZIALE BEZIEHUNGEN UND WERTE

„Wenn ich denselben Tag immer und wieder erleben muss, dann sollte der Tag es auch wert sein. Aber nicht nur für mich!“

(Samantha)

Die Clique um Samantha, Lindsay, Elody und Ally beruht auf langjährigen Freundschaften. Das zeigen pointierte Dialoge auf den langen Autofahrten zur Schule oder auf Partys. Gemeinsam haben sie viel erlebt, Unsinn gemacht, sich gegenseitig unterstützt und im Fall von Liebeskummer getröstet. Doch durch die Ereignisse erkennt Samantha auch die Oberflächlichkeit dieser Beziehungen. Das ständige Ringen um Anerkennung und Bestätigung macht vor der eigenen Gruppe nicht halt. Um ihre Führungsposition zu behalten, zeigt etwa Lindsay niemals Schwäche. Dass sie nie von der Trennung ihrer Eltern erzählte, die auch ihrer Privatfehde mit Juliet zugrunde liegt, verletzt Samantha. Elody und Ally sind eher bereit, Gefühle preiszugeben, doch als Samantha Lindsay offen attackiert, wenden sie sich von ihr ab. Sie sind Mitläuferinnen, wie auch Samantha eine gewesen ist, wenn sich die Aggression gegen Juliet richtete – ohne über die tieferen Hintergründe informiert gewesen zu sein. Auf je eigene Weise hat jedes Mädchen das Spiel mitgemacht.

Das Element der Zeitschleife ist für Samanthas Erkenntnisprozess von entscheidender Bedeutung: Die Wiederholung des „immer gleichen Tages“ erlaubt ihr in kürzester Zeit eine Reifung, die genau genommen nicht ihrem Alter entspricht. Damit löst der Film ein bekanntes Problem: Viele Filme, die sich an ein jugendliches Publikum richten, überfrachten ihre Protagonisten mit Lebensweisheit. Sie wirken altklug, eher wie ein Abbild ihrer Schöpfer als wie reale Personen. Samantha hingegen kann in kürzester Zeit auf plausible (wenn auch fantastische) Weise erwachsen werden und lernen, Fehler zu vermeiden und ihr Leben bewusster zu gestalten. Mehr noch, als Teenager kann sie den Wunsch vieler Erwachsener wahr machen, im Rückblick auf ihr bisheriges Leben dessen Verlauf zu verändern.

Das anfangs belastende Wissen verschafft Samantha bald größere Klarheit. Obwohl ihr Freund Rob einer der begehrtesten Jungen der Schule ist, beendet sie ihre Beziehung mit ihm. Sie hat gemerkt, dass diese nicht auf echten Gefühlen beruht.

Stattdessen wendet sie sich dem sensiblen Kent zu, der auf unheimliche Weise ihre Gedanken zu kennen scheint. Beide sprechen viel von „Déjà-vus“, im Zusammenhang mit gemeinsamen Kindheitserinnerungen, die Samantha lange verdrängt hat. Ähnlich werden im gesamten Film Erinnerungen auch aus früherer Zeit immer bedeutsamer. Im menschlichen Leben sind sie ein wichtiger Baustein unserer persönlichen Identität.

Der wichtigste Schritt ist Samanthas Hinwendung zu denen, derer Liebe sie sich uneingeschränkt sicher sein kann: ihrer Familie. Zugunsten ihrer Freundinnen hat sie diese vernachlässigt, ein für Jugendliche normales Verhalten. In den ersten Szenen behandelt sie Mutter und Schwester dementsprechend schroff. Nun führt sie mit der Mutter ein langes Gespräch, in dem das Filmthema aufgegriffen wird: Auch die Mutter war als Schülerin dem oft erbarmungslosen Wettkampf um Beliebtheit ausgesetzt, hat Verletzungen erlitten. Die kleine Schwester hat einen Sprachfehler, was Samantha zu der Frage veranlasst, ob sie deswegen von anderen Kindern gehänselt werde. Sie ist inzwischen sensibilisiert. Wird Izzy auch einmal zum Opfer? Was, wenn sie an Mitschülerinnen wie Lindsay oder Samantha gerät? Das wird sie nicht verhindern können. Doch sie begreift: Der Kampf für eine bessere Welt beginnt bei ihr selbst.

Dazu gehört auch der Kampf um ihre Freundinnen. Samantha hat gelernt zu verzeihen, ohne sich zu verbiegen. Mitgefühl und Solidarität, Liebe und Respekt sind wichtiger als ein perfektes Äußeres, Beliebtheit oder der nächste heiße Typ. Nach und nach enthüllt der Film auch bei Lindsay, Elody und Ally kleine Schwächen und Charaktermerkmale, die ihr Verhalten erklären können oder sie zumindest etwas sympathischer machen. Es ist ein schwieriger Prozess, der vielleicht kein ganzes Leben erfordert, aber doch mehr als einen Tag. Wie der französische Regisseur Jean Renoir in einem seiner Filme sagte: „Das Schlimme an den Menschen ist, dass jeder seine Gründe hat.“

ARBEITSBLATT 3: THEMA FREUNDSCHAFT UND WERTE

Dieser Aufgabenblock befasst sich mit den im Film behandelten Themen Freundschaft und Werte. Anhand von Beobachtungsaufgaben und Filmfotos sollen die Beziehungen der Figuren untereinander analysiert werden. Behandelt wird auch die Frage, was Freundschaft im persönlichen Leben der Schülerinnen und Schüler bedeutet. In einer Abschlussaufgabe soll eine Filmkritik verfasst werden, um die Eindrücke zusammenzufassen.

1. Samantha, Lindsay, Elody und Ally sind eine eingeschworene Clique. Was haben sie gemeinsam? Wie unterscheiden sie sich voneinander. Erstellen Sie zunächst kleine Figurenporträts mit den wichtigsten Eigenschaften.

Samantha _____ **Lindsay** _____

Elody _____ **Ally** _____



2. Betrachten sie die beiden Bilder und beantworten Sie folgende Fragen:
 - a) Wie reden die Mädchen miteinander? Welche Geheimnisse teilen sie, welche nicht?
 - b) Haben alle in der Gruppe gleich viel zu sagen? Begründen Sie Ihre Meinung?
 - c) Wie reagieren die anderen, als Samantha sich von Lindsay abwendet? Was lernt Samantha daraus?
 - d) Empfanden Sie die Darstellung dieser Mädchenfreundschaft als realistisch?
 - e) Mit welchen der vier Mädchen wären Sie gerne befreundet und warum?



3. Im Streit zwischen Samantha und Lindsay kommen viele Konflikte des Films zum Ausbruch. Beantworten Sie folgende Fragen schriftlich und analysieren sie die Ergebnisse danach im Gruppengespräch.
- Samantha und Lindsay haben eine gemeinsame Vergangenheit, die in den Dialogen angesprochen wird. Wie standen die beiden früher zueinander? Warum ist das für den Film wichtig?
 - Wodurch kommt es zum Streit? Nennen Sie mindestens drei Punkte.
 - Welche Strategien wählt Samantha im Verlauf des Films, um Lindsays Verhalten zu ändern?
 - Welche halten Sie für die beste? Hätten Sie an Samanths Stelle noch eine bessere Lösung?
 - Worüber streiten Sie sich? Welche Muster guter und schlechter Konfliktbewältigung im Film kennen Sie aus dem eigenen Alltag?
4. Erstellen Sie eine Mind-Map zum Thema Freundschaft. Überlegen Sie, welche Werte Ihnen in einer Freundschaft wichtig sind und welche Eigenschaften gute Freundinnen oder Freunde haben sollten. Formulieren Sie gemeinsam eine Definition für den Begriff Freundschaft und tragen Sie diese im Plenum vor.

ABSCHLUSSAUFGABE

Worin liegt Ihrer Meinung nach die zentrale Aussage des Films? Verfassen Sie eine Filmkritik, in der Sie z.B. auf folgende Punkte eingehen:

- Haben Sie die übersinnlichen Elemente überzeugt?
- Was geschieht eigentlich mit Samantha?
- Geht es im Film eher um das Sterben oder um das Leben?
- Was meinen wir, wenn wir in einem Alltag voller Wiederholungen Begriffe wie „sterbenslangweilig“ benutzen?

Wahlweise können Sie auch eine Videokritik aufnehmen und dabei Szenen aus dem Trailer verwenden.

IMPRESSUM

Herausgeber:

capelight pictures

Köpenicker Straße 16/17

10997 Berlin

Telefon: 030 70 22 80 06

Email: presse@capelight.de

www.presse-capelight.de

BILDNACHWEISE:

capelight pictures

TEXT UND KONZEPT:

Philipp Bühler

Email: p.buehler@gmx.de